

Grafisches  
Arbeitsmarkt  
Informationssystem

Bezirksprofile 2008

Arbeitsmarktbezirk  
102 Mattersburg



---

## ARBEITSMARKTPROFIL 2008

<b>Mattersburg</b>
--------------------

### **Inhaltsverzeichnis**

Zur Charakteristik des Arbeitsmarktbezirkes .....	2
Bevölkerungsstruktur und -entwicklung .....	4
Wirtschaftsstruktur und -entwicklung .....	6
Beschäftigung und Arbeitslosigkeit .....	7
Stellenangebot und Lehrstellenmarkt .....	8
Kinderbetreuungseinrichtungen .....	8
Bildung .....	10
Regionale Fördermaßnahmen .....	11
Glossar und Quellenangaben .....	12

## ARBEITSMARKTPROFIL 2008

### Mattersburg

*Wirtschafts- und Arbeitsmarktentwicklung moderat positiv; hohes Bildungspotenzial*

	<b>Mattersburg</b>	<b>Burgenland</b>	<b>Österreich</b>
Einwohner/innen am 1.1.2008 (Melderegister)	<b>38.494</b>	278.342	8.331.930
davon Frauen	<b>19.553</b>	142.109	4.277.716
Veränderung der Einwohnerzahl 2002-2008 (Melderegister)	<b>2,9%</b>	1,5%	3,3%
Arbeitslosenquote 2008 - insgesamt	<b>5,8%</b>	7,4%	5,8%
Frauen	<b>5,8%</b>	7,0%	5,6%
Männer	<b>5,9%</b>	7,7%	6,1%
Katasterfläche (KF)	<b>238</b>	3.929	83.858
Anteil des Dauersiedlungsraums (DSR)* an der KF	<b>65,5%</b>	63,2%	37,6%
Einwohner/innen pro km <sup>2</sup> KF	<b>162</b>	71	99
Einwohner/innen pro km <sup>2</sup> DSR	<b>247</b>	112	264

\*Dauersiedlungsraum (DSR): Katasterfläche ohne Wald, Almen, Ödland, See- und Schilfflächen

Quellen: Arbeitsmarktservice Österreich, Statistik Austria

### Zur Charakteristik des Arbeitsmarktbezirkes

Der Arbeitsmarktbezirk Mattersburg entspricht dem politischen Bezirk Mattersburg und besteht aus 19 Gemeinden, darunter eine Stadt (Mattersburg).

Der Arbeitsmarktbezirk Mattersburg gehört neben den Bezirken Eisenstadt und Neusiedl am See zum Nordburgenland. Das Rosaliengebirge im Westen und das Ödenburgergebirge im Süden umschließen den Bezirk.

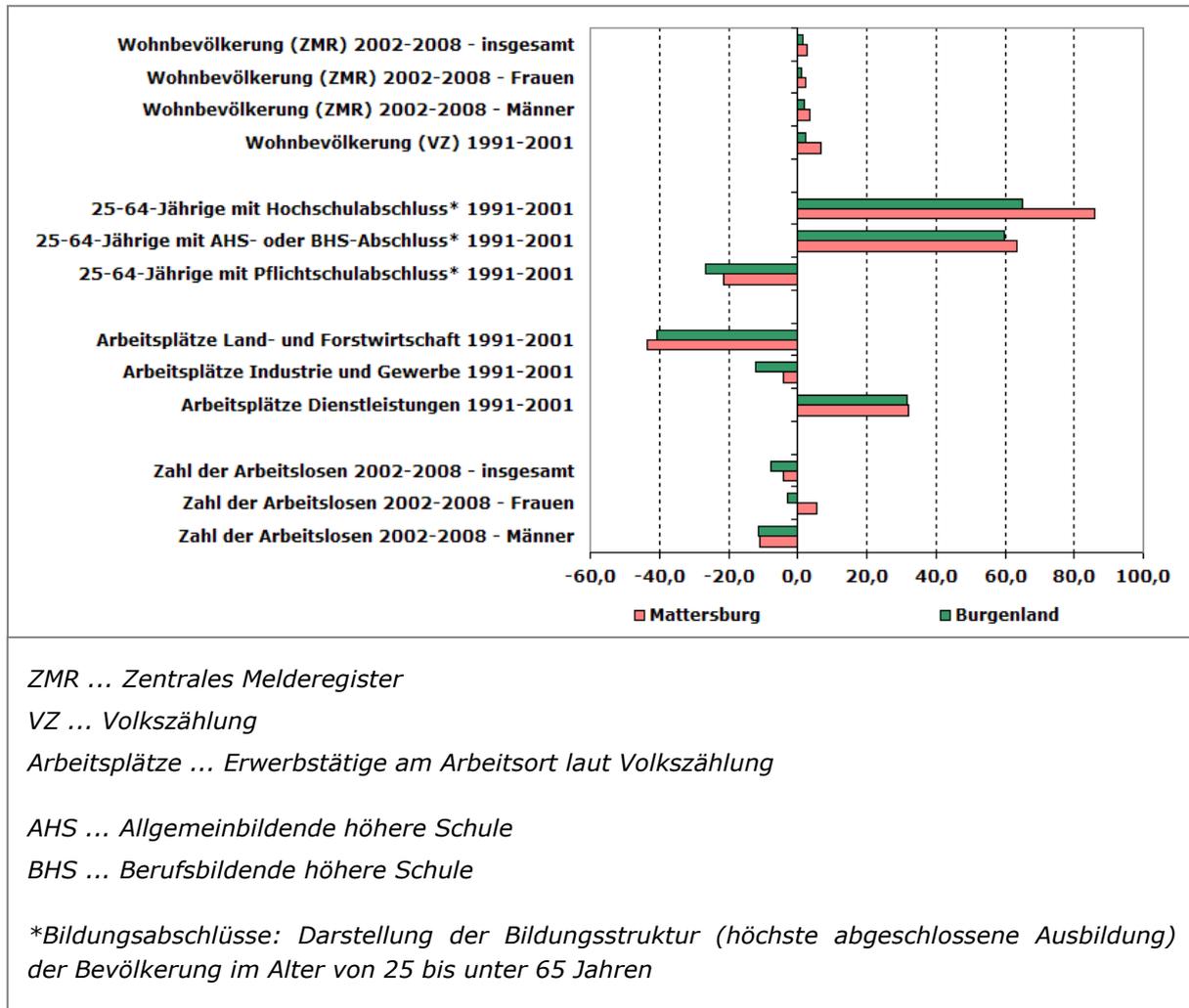
Der Bezirkshauptort Mattersburg und die Gemeinde Neudörfel haben innerhalb des Arbeitsmarktbezirkes und auch im Nordburgenland mit fast 3.000 bzw. 2.000 Arbeitsplätzen größere Bedeutung als Arbeitszentren, weiters ist noch Pötttsching zu nennen. In diesen drei Gemeinden arbeiten über 50% aller Erwerbstätigen des Bezirkes.

Der Arbeitsmarktbezirk Mattersburg ist direkt durch die S4 an Wiener Neustadt und somit an den Wirtschaftsraum Niederösterreich Süd angebunden. Ein sehr guter Anschluss ins Südburgenland ist mit der S31 gegeben.

Grafik 1:

**Indikatoren sozio-ökonomischer Entwicklung**

Veränderungen in %



Quellen: Arbeitsmarktservice Österreich, Statistik Austria

## Bevölkerungsstruktur und -entwicklung

Im Arbeitsmarktbezirk Mattersburg lebten laut Zentralem Melderegister (ZMR) im Jahr 2008 38.494 Personen, 50,8% davon Frauen. Dies entspricht 13,8% der gesamten burgenländischen Wohnbevölkerung.

Mattersburg (6.821, Frauenanteil 51,5%) sowie die Gemeinden Neudörfel (4.289, Frauenanteil 51,2%) und Forchtenstein (2.831, Frauenanteil 49,4%) sind die bevölkerungsstärksten Gemeinden des Bezirkes, gefolgt von Pöttsching (2.825, Frauenanteil 50,5%).

Die Wohnbevölkerung ist gegenüber 2007 insgesamt um 0,4% gestiegen, wobei die Entwicklung bei den Männern mit +0,6% günstiger war als bei den Frauen mit +0,1%.

Der Arbeitsmarktbezirk Mattersburg zählt, was die Bevölkerungsentwicklung betrifft, erst seit Beginn der 1990er Jahre zu den dynamischeren Bezirken. Zwischen 1971 und 1981 und im Zeitraum 1981 bis 1991 stieg die Zahl der Einwohner/innen jeweils nur um rund 2,0%.

Zwischen 1991 und 2001 (Volkszählungen) ist die Zahl der Einwohner/innen stärker als im landes- und bundesweiten Trend um 6,8% gestiegen (Burgenland: +2,2%, Österreich: +3,0%).

Der Bevölkerungsanstieg war auf die positive Wanderungsbilanz (+2.803) zurückzuführen, die Geburtenbilanz war negativ (-432).

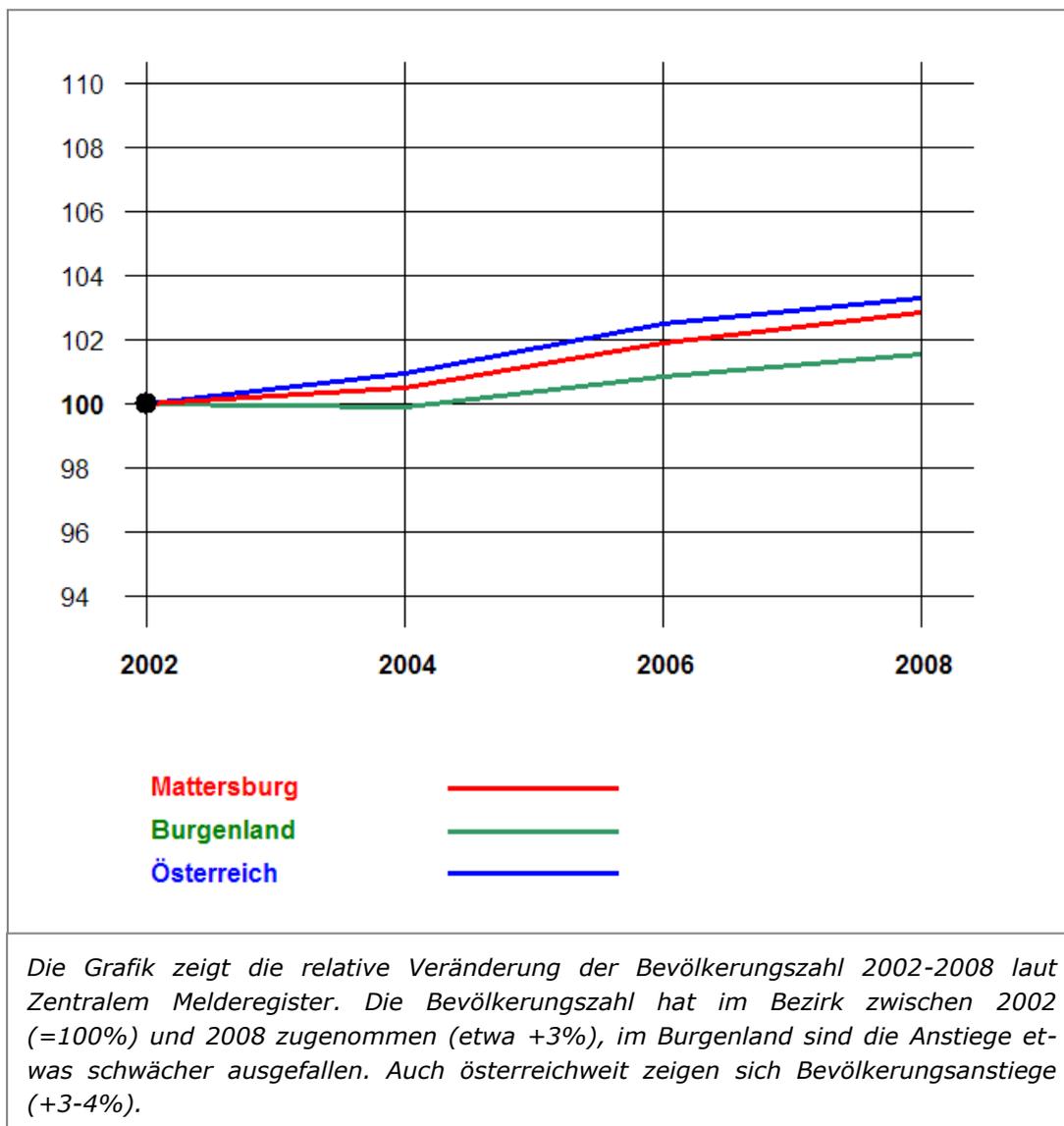
Die positive Entwicklung hat sich auch nach 2001 fortgesetzt.

Zwischen 2002 und 2008 ist die Bevölkerungszahl (laut Zentralem Melderegister) im Bezirk Mattersburg um weitere 2,9% gestiegen (Burgenland: +1,5%, Österreich: +3,3%).

Der Anteil der Unter-15-Jährigen lag 2008 im Bezirk Mattersburg mit 15,0% über dem burgenländischen Durchschnitt von 13,9%, jener der Über-65-Jährigen mit 18,3% darunter (19,8%).

Der Anteil der ausländischen Wohnbevölkerung lag in Mattersburg im Jahr 2008 mit 6,1% über dem landesweiten Schnitt von 4,8% (Österreich: 10,3%).

Grafik 2:  
**Bevölkerungsentwicklung 2002-2008**  
 Index 2002=100



Quelle: Statistik Austria

## Wirtschaftsstruktur und -entwicklung

Der Arbeitsmarktbezirk Mattersburg ist Teil der NUTS-III-Region Nordburgenland.

Für diese Region wurde für das Jahr 2006 ein Bruttoregionalprodukt pro Einwohner/in (BRP/EW) von 72,7% des österreichischen Werts ausgewiesen (Rang 23 unter den 35 österreichischen Regionen). Für das BRP wurde seit dem Jahr 2001 ein Anstieg um 26,4% verzeichnet (Burgenland: 20,7%, Österreich: 21,1%).

Die regionale Wirtschaftsstruktur ist geprägt von einem hohen – wenn auch rückläufigen – Anteil des industriell-gewerblichen Sektors.

Zwischen 1991 und 2001 (Volkszählungen) hat sich der Anteil der Arbeitsplätze in Industrie und Gewerbe von 49,8% auf 43,6% reduziert, auch die Land- und Forstwirtschaft musste Anteilsverluste von rund 5,8% auf 3,0% hinnehmen.

Demgegenüber steht eine Ausweitung der Dienstleistungsarbeitsplätze von 44,4% auf 53,5% aller Arbeitsplätze.

Trotz dieser Steigerung bleibt dieser Anteil klar unter dem Landesdurchschnitt (64,9%) und auch deutlich unter dem Österreichwert (68,0%).

Laut Arbeitsstättenzählung 2001 hatten von den 156 Betrieben der Sachgütererzeugung (ohne Bauwesen) 129 Betriebe weniger als 20 Beschäftigte, 7 Betriebe hatten mehr als 100 Beschäftigte. Auch im Bauwesen (183 Betriebe) und im Dienstleistungssektor dominierten die Betriebe mit unter 20 Beschäftigten.

Tabelle 1:

### Die größten Betriebe des Arbeitsmarktbezirkes

#### *DIE 10 GRÖSSTEN PRODUKTIONSBETRIEBE - gerundete Anzahl der Beschäftigten 2008*

Neudoerfler Office Systems GmbH	230
FELIX AUSTRIA Gesellschaft m.b.H.	190
HTP Electronics GmbH	160
Brix Zaun + Tor GmbH	140
Pöttelsdorfer Putenspezialitäten GmbH	140
Österreichische Kuvertindustrie Gesellschaft m.b.H.	140
IPS Orbital Schweißtechnik GmbH	70
Förderanlagen-Schlosserei Werfring Gesellschaft m.b.H.	70
Erwin Mach Gummitechnik Gesellschaft m.b.H.	60
Seal Maker Produktions- und Vertriebs GmbH	60

## *DIE 10 GRÖSSTEN DIENSTLEISTUNGSBETRIEBE - gerundete Anzahl der Beschäftigten 2008*

Baustoffgroßhandel Michael Koch Gesellschaft m.b.H.	330
Heilbad Sauerbrunn Betriebsgesellschaft m.b.H.	110
Raiffeisen Lagerhaus Mattersburg-Eisenstadt reg. Gen.m.b.H.	90
Transporte Werfring Gesellschaft m.b.H.	90
Erste burgenländ.gemeinn.Siedlungsgen.reg.Gen.m.b.H.	80
SV Bauwelt Koch Mattersburg	70
Stadtgemeinde Mattersburg	60
Commerzbank Mattersburg im Burgenland Aktiengesellschaft	60
Manfred Mayer MMM Mineralöl Vertriebsgesellschaft m.b.H.	60
SV-Mattersburg Gastronomiebetriebs GmbH	50

Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich, Betriebsmonitoring

## **Beschäftigung und Arbeitslosigkeit**

### *Beschäftigung*

Die Zahl der unselbständig Beschäftigten (Quelle: AMS, Datenaufbereitung Erwerbkarrierenmonitoring) betrug im Jahr 2008 im Arbeitsmarktbezirk Mattersburg 15.572 Personen, davon 44,7% Frauen.

Zwischen 2007 und 2008 ist die Zahl der unselbständig Beschäftigten um insgesamt 0,9% gestiegen, wobei die Beschäftigung bei den Männern (+1,0%) stärker ausgeweitet werden konnte als bei den Frauen (+0,8%).

Zuwächse an Beschäftigten wurden in diesem Zeitraum sowohl im sekundären als auch im tertiären Sektor verzeichnet, in der Land- und Forstwirtschaft war die Beschäftigtenzahl rückläufig.

Der Beschäftigungszuwachs der vergangenen Jahre bei Frauen ist zu einem erheblichen Teil auf die Zunahme der Teilzeitarbeit bei den weiblichen Beschäftigten zurückzuführen. Die weibliche Teilzeitquote ist im Burgenland 2007 bei einem Wert von 42,3% angelangt. Auch geringfügig Beschäftigte, die nicht zu den unselbständig Beschäftigten gezählt werden, sind zum überwiegenden Teil Frauen. Frauen gehen überwiegend im mittleren Alter (30-44 Jahre) in Teilzeit.

### *Erwerbsquoten*

Die Erwerbsquote (wohnmortbezogen) betrug im Bezirk im Jahr 2008 insgesamt 72,7% (Frauen: 67,8%, Männer: 77,1%) und lag damit unter dem landesweiten Vergleichswert (Burgenland gesamt: 73,8%, Frauen: 69,3%, Männer: 77,8%).

### *Arbeitslosigkeit*

Das Niveau der Arbeitslosigkeit entspricht dem Österreichdurchschnitt und liegt klar unter dem Landeswert.

Die Arbeitslosenquote betrug im Jahresschnitt 2008 5,8% (Burgenland: 7,4%, Österreich: 5,8%), die Frauenarbeitslosigkeit entsprach dabei mit 5,8% etwa jener der Männer (5,9%).

Im Jahr 2008 waren insgesamt 966 Personen als arbeitslos gemeldet. Der Frauenanteil lag bei 44,2%. Gegenüber dem Vorjahr bedeutet dies insgesamt eine Zunahme der Zahl der arbeitslosen Personen um 0,5%, wobei die Zahl der arbeitslosen Männer rückläufig war (-4,2%) und jene der weiblichen Arbeitslosen angestiegen ist (+7,1%).

Die Zahl der arbeitslosen Ausländer/innen stieg im selben Zeitraum um 1,9%.

### *Pendelwanderung*

Das Burgenland ist traditionellerweise ein Bundesland mit hohen Pendleranteilen. Entsprechend weist auch der Arbeitsmarktbezirk Mattersburg einen sehr hohen Anteil an Auspendler/innen, aber auch einen vergleichsweise hohen Anteil an Einpendler/innen aus anderen Arbeitsmarktbezirken auf.

Seit Anfang der 1990er Jahre haben sich grenzüberschreitende Arbeitsmarktbeziehungen über die Staatsgrenze hinweg entwickelt.

### **Stellenangebot und Lehrstellenmarkt**

Im Jahr 2008 waren im Arbeitsmarktbezirk Mattersburg 130 offene Stellen gemeldet. Gegenüber dem Vorjahr bedeutet dies eine Steigerung um 4,1%.

Den 10 gemeldeten offenen Lehrstellen standen im Jahr 2008 19 Lehrstellensuchende gegenüber.

Ein Problem der Lehrausbildung für Jugendliche und für Betriebe ist oftmals die Konzentration auf einige wenige Lehrberufe.

Von den insgesamt 78 beschäftigten weiblichen Lehrlingen im Jahr 2008 waren 9 im Lehrberuf Einzelhandel-Lebensmittelhandel, 9 im Lehrberuf Friseur/in und Perückenmacher/in (Stylist/in) und 8 im Lehrberuf Einzelhandel tätig. Die Top 3 der gewählten Berufe machten also rund 33,3% der Gesamtlehren aus.

Bei den Männern ist das Bild ähnlich: Von den insgesamt 283 beschäftigten männlichen Lehrlingen waren im Jahr 2008 37 im Lehrberuf Metalltechnik-Metallbearbeitungstechnik, 25 im Lehrberuf Tischlerei und 22 im Lehrberuf Sanitär- und Klimatechniker/in - Gas- und Wasserinstallation tätig. Die Konzentration der drei häufigsten Lehrberufe machte also rund 29,7% der Gesamtlehren aus.

### **Kinderbetreuungseinrichtungen**

Die besonders große Verbreitung von Teilzeitarbeit bei Frauen ab etwa 30 Jahren steht in Zusammenhang mit Betreuungspflichten für Kinder. Kinder bringen eine Vielzahl von geänderten Lebensbedingungen für Mütter (und Väter) mit sich. Untersuchungen zeigen,

dass Frauen mit Kindern und familiären Versorgungspflichten am Arbeitsmarkt deutlich schlechter positioniert sind.

Im Jahr 2007 gab es im Bezirk 30 institutionelle Kinderbetreuungseinrichtungen (ohne Saisontagesheime), davon 21 Kindergärten, 5 Kinderkrippen und 4 altersgemischte Einrichtungen, etwa 1.230 Kinder wurden im selben Jahr in diesen Einrichtungen betreut. Die Zahl der betreuten Kinder pro 1.000 Einwohner/innen beträgt daher im Arbeitsmarktbezirk Mattersburg im Schnitt 32 (Burgenland: 32, Österreich: 35).

11 der 30 Einrichtungen konzentrieren sich auf Mattersburg, Neudörfel und Pöttelsdorf.

Am 12. Mai 2009 beschloss der Ministerrat den verpflichtenden Gratis-Kindergarten. Das heißt, dass ab Herbst 2009 der Kindergartenbesuch für alle Fünfjährigen im Ausmaß von 20 Wochenstunden kostenlos ist. Ab 2010 müssen die Kinder zumindest an vier Tagen insgesamt 16 Stunden in der Betreuungseinrichtung anwesend sein.

Das Kindergartenwesen ist in Österreich Ländersache, die Regelungen in den einzelnen Ländern sind daher sehr unterschiedlich.

Laut dem Burgenländischen Kinderbildungs- und -betreuungsgesetz muss die Wochenöffnungszeit für Kinderbetreuungseinrichtungen im Burgenland mindestens 20 Stunden betragen. Die Tagesöffnungszeit von Kinderkrippen- und Kindergartengruppen muss mindestens von 8 Uhr bis 12 Uhr und von Hortgruppen mindestens von 12 Uhr bis 16 Uhr festgesetzt sein. Eine andere, mindestens gleich lange Öffnungszeit ist zulässig.

Derzeit (Stand März 2009) wird im Burgenland über die Einführung des Gratiskindergartens verhandelt. Realisiert werden soll ein echter Gratiskindergarten in den Kernzeiten. Als Startzeitpunkt wird der September 2009 anvisiert. Dann sollen die Kindergartenbeiträge direkt an die Eltern refundiert werden. Um das Übertreten von der Kinderkrippe in den Kindergarten aus reinen Kostengründen zu verhindern, sollen Kinder in der Kinderkrippe im Alter von 2½ bis 3 Jahren mit der doppelten Summe, also 90 Euro pro Monat, gefördert werden. Zusätzliche Angebote der Kinderbetreuungseinrichtung, längere Öffnungszeiten über die Kernzeiten hinaus und das Essen im Kindergarten werden nicht zusätzlich gefördert (Quelle: Amt der Burgenländischen Landesregierung).

Tabelle 2:

### Die wichtigsten Standortgemeinden 2007

Standorte	Zahl der Kinderbetreuungs- einrichtungen	Zahl der betreuten Kinder
Mattersburg	5	228
Neudörfel	3	151
Pötttsching	2	111
Wiesen	2	96
Bad Sauerbrunn	1	80
Forchtenstein	1	79
Rohrbach bei Mattersburg	1	70
Pöttelsdorf	3	69

Quelle: Statistik Austria

## Bildung

### Bildungsniveau

Der österreichweite Trend zur höheren Bildung zeigt sich auch in den Bezirksergebnissen der Volkszählungen 1991 und 2001 für Mattersburg. Die Zahl der Personen mit Hochschulabschluss bzw. mit Matura als höchstem Bildungsabschluss ist – dem gesamtösterreichischen Trend folgend – auch im Arbeitsmarktbezirk Mattersburg deutlich angestiegen.

Der Anteil der 25-64-jährigen Personen mit Hochschulabschluss lag im Jahr 2001 insgesamt bei rund 7,2% (Burgenland: 7,1%, Österreich: 9,9%), Matura hatten 12,6% der Personen dieser Altersgruppe (Burgenland: 10,9%, Österreich: 11,5%).

Tabelle 3:

### 25-64-jährige Wohnbevölkerung nach höchster abgeschlossener Ausbildung, Staatsangehörigkeit und Geschlecht

Anteile 1991 und 2001 in %

	Mattersburg		Burgenland		Österreich	
	1991	2001	1991	2001	1991	2001
<b>Allgemeinbildende Pflichtschule</b>						
gesamt	36,2	25,6	43,3	29,9	34,2	26,2
Frauen	54,4	39,8	59,4	43,4	43,1	33,1
Männer	19,1	11,9	27,9	16,8	25,3	19,3
ausländische Wohnbevölkerung	52,1	44,6	43,6	38,2	58,6	52,9
<b>Lehrlingsausbildung</b>						
gesamt	39,9	39,9	33,3	38,0	37,0	39,4
Frauen	19,1	22,9	14,3	19,2	25,4	27,7
Männer	59,5	60,4	51,5	56,1	48,6	51,1
ausländische Wohnbevölkerung	29,6	32,4	28,4	29,7	17,4	22,0
<b>Berufsbildende mittlere Schule</b>						
gesamt	11,0	12,5	11,5	14,2	12,5	13,1
Frauen	15,7	18,0	16,1	19,9	17,0	18,6
Männer	6,6	7,3	7,2	8,7	8,1	7,5
ausländische Wohnbevölkerung	5,2	5,5	6,7	7,2	5,3	5,1
<b>Allgemeinbildende höhere Schule</b>						
gesamt	3,7	4,1	3,3	3,9	4,7	4,7
Frauen	3,3	4,0	2,9	3,8	4,8	4,9
Männer	4,1	4,2	3,6	4,0	4,6	4,6
ausländische Wohnbevölkerung	5,7	6,7	9,0	9,7	7,4	6,7
<b>Berufsbildende höhere Schule</b>						
gesamt	4,9	8,5	4,0	7,0	4,7	6,8
Frauen	3,7	7,7	3,2	6,4	3,7	6,1
Männer	6,0	9,3	4,8	7,6	5,7	7,6
ausländische Wohnbevölkerung	3,7	5,8	4,4	6,1	3,0	3,4
<b>Hochschulausbildung</b>						
gesamt	4,3	7,2	4,6	7,1	6,9	9,9
Frauen	3,8	7,6	4,1	7,3	6,0	9,8
Männer	4,8	6,8	5,1	6,9	7,8	10,0
ausländische Wohnbevölkerung	3,7	4,9	7,9	9,1	8,3	9,9
<b>gesamt</b>	<b>100,0</b>	<b>100,0</b>	<b>100,0</b>	<b>100,0</b>	<b>100,0</b>	<b>100,0</b>

Quelle: Statistik Austria

Der Anteil der 25-64-jährigen Frauen mit Hochschulabschluss lag im Jahr 2001 mit 7,6% über jenem der Männer (6,8%), 11,7% dieser Altersgruppe hatten Matura (Männer: 13,5%).

Bei der ausländischen Wohnbevölkerung lag der Anteil der 25-64-Jährigen mit Hochschulabschluss bei 4,9%, jener der Personen mit Matura bei 12,6%.

### *Schulstandorte und Fachhochschulen*

Der Hauptort Mattersburg ist der wichtigste Schulstandort des Bezirkes (AHS, HAK). Im Schuljahr 2007/2008 wurden im Arbeitsmarktbezirk Mattersburg in den maturaführenden Schulen (AHS und BHS) etwa 600 Schülerinnen und 500 Schüler unterrichtet, das waren um 0,3% weniger bzw. 1,4% mehr als im Jahr davor.

Im Arbeitsmarktbezirk Mattersburg gibt es derzeit (Studienjahr 2008/09) keinen Fachhochschul-Studiengang, allerdings werden im Nachbarbezirk Eisenstadt 12 Fachhochschul-Studiengänge angeboten, die von insgesamt 914 Studierenden, davon 562 Frauen, besucht werden.

## **Regionale Fördermaßnahmen**

Die unten stehende Tabelle zeigt die wichtigsten vom AMS finanzierten Fördermaßnahmen für den Arbeitsmarktbezirk Mattersburg.

Tabelle 4:

### **Die fünf wichtigsten Fördermaßnahmen**

<b>Projekttitle</b>	<b>Träger</b>	<b>Art der Maßnahme</b>	<b>gesamt</b>	<b>Frauen</b>	<b>Männer</b>
Heinzelfrauen - Beschäftigungsprojekt für Frauen	VEREIN HEINZELFRAUEN	SÖB	40	40	0
TRENDWERK - gemeinnützige Arbeitskräfteüberlassung	TRENDWERK	SÖB	30	20	10
EDV-Bildungszentrum in Mattersburg	BFI BURGENLAND	BMN	72	59	13
Vermittlungshilfe Männer in Mattersburg	BFI BURGENLAND	BMN	56	0	56
Vermittlungshilfe Frauen in Mattersburg	BFI BURGENLAND	BMN	48	48	0

Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich

## Glossar und Quellenangaben

### Bevölkerung

- Wohnbevölkerung 1981-2001: Alle Personen, die am Zähltag (Volkszählung) in der betreffenden Gebietseinheit ihren Hauptwohnsitz/ordentlichen Wohnsitz hatten.  
(Quelle: Statistik Austria, Volkszählungen)
- Wohnbevölkerung 2002-2008: Jährliche Daten aus dem Zentralen Melderegister (ZMR)  
(Quelle: Statistik Austria, Zentrales Melderegister)
- Geburten- und Wanderungsbilanz: Geburtenbilanz = Zahl der Lebendgeborenen abzüglich der Zahl der Sterbefälle), (errechnete) Wanderungsbilanz = Wohnbevölkerung 2001 abzüglich Wohnbevölkerung 1991 sowie der Geburtenbilanz  
(Quelle: Statistik Austria, Volkszählungen)
- Bildungsabschlüsse: Höchste abgeschlossene Ausbildung der Bevölkerung im Alter von 25- bis unter 65-Jahren. Die Gliederung der Bildungsebenen folgt dem Aufbau des österreichischen Bildungswesens (Schulen, Akademien, Fachhochschulen und Universitäten) und gibt Auskunft über die Bildungsstruktur.  
(Quelle: Statistik Austria, Volkszählungen)

### Fläche

- Katasterfläche: Katasterfläche ist jene Fläche, die von der Vermessungsbehörde (Bundesamt für Eich- und Vermessungswesen - BEV) als Teil des Grundstücksverzeichnisses geführt und in der Grundstücksdatenbank gespeichert ist.  
(Quelle: Statistik Austria, BEV)
- Dauersiedlungsraum (DSR): Katasterfläche ohne Wald, Almen, Ödland, See- und Schilfflächen.  
(Quelle: Statistik Austria)

### Arbeitsmarkt

- Arbeitslosenbestand: Zum Monatsende-Stichtag bei den Regionalen Geschäftsstellen des Arbeitsmarktservice zum Zwecke der Arbeitsvermittlung registrierte Personen, die nicht in Beschäftigung oder Ausbildung (Schulung) stehen. Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Wohnort der Arbeitslosen.  
(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)
- Jahresdurchschnittsbestand: Arithmetisches Mittel der 12 Stichtagsbestände  
(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)

## Arbeitsmarkt (Fortsetzung)

Arbeitsplätze:	Erwerbstätige am Arbeitsort (ohne geringfügig Erwerbstätige; inkl. Präsenz- und Zivildienstler und Karenzurlaubler/innen) (Quelle: Statistik Austria, Volkszählungen)
Unselbständig Beschäftigte:	Die statistische Erfassung der Beschäftigtendaten erfolgt durch die Krankenversicherungsträger und die Krankenfürsorgeanstalten. Erfasst werden alle Personen, deren Beschäftigungsverhältnis aufrecht ist, zuzüglich sonstiger in die Krankenversicherung einbezogener Personen (das sind Dienstnehmer/innen gleichgestellte sowie auf Grund eines Ausbildungsverhältnisses einbezogene Personen). Karenz-, Kinderbetreuungsgeldbezieher/innen, Präsenz(Zivil)dienstleistende sowie im Krankenstand befindliche Personen, deren Beschäftigungsverhältnis aufrecht ist, werden mitgezählt. Geringfügig Beschäftigte und freie Dienstverträge werden bei den unselbständig Beschäftigten nicht erfasst. Zählungstag ist stets der letzte Tag des Monats. <b>Österreich bzw. Bundesland:</b> Gezählt werden Beschäftigungsverhältnisse und nicht beschäftigte Personen. Eine Person, die z.B. gleichzeitig bei zwei Dienstgeber/innen beschäftigt ist, wird doppelt gezählt. Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Arbeitsort der Beschäftigten. <b>Arbeitsmarktbezirk:</b> Beschäftigtendaten des Hauptverbands der Sozialversicherungsträger nach eigener Datenaufbereitung des AMS (Erwerbskarrierenmonitoring). Jede Person bekommt zu jedem Zeitpunkt einen überschneidungsfreien Status zugeschrieben. Eine Person, die z.B. gleichzeitig bei zwei Dienstgeber/innen beschäftigt ist, wird nur 1x gezählt! Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Wohnort der Beschäftigten (Zustelladressen der Versicherungsträger). (Quelle: HV, Arbeitsmarktservice Österreich - Erwerbskarrierenmonitoring)
Selbständig Beschäftigte:	Versicherungsdaten des Hauptverbands der Sozialversicherungsträger nach eigener Datenaufbereitung des AMS (Erwerbskarrierenmonitoring). Jede Person bekommt zu jedem Zeitpunkt einen überschneidungsfreien Status zugeschrieben. Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Wohnort der Beschäftigten (Zustelladressen der Versicherungsträger). (Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich - Erwerbskarrierenmonitoring)
Arbeitskräftepotenzial:	Summe aus Arbeitslosenbestand und unselbständig Beschäftigten (Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)
(Register-)Arbeitslosenquote:	Bei der nationalen Berechnung der Arbeitslosenquote (ALQ) wird der Bestand arbeitsloser Personen (AL) ins Verhältnis zum Arbeitskräftepotenzial (AKP) gesetzt. (Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)

## **Arbeitsmarkt (Fortsetzung)**

Erwerbsquote (wohntbezogen):	Summe aus der Zahl der Arbeitslosen sowie der (unselbständig und selbständig) Beschäftigten in Prozent der 15- bis unter 65-jährigen männlichen bzw. der 15- bis unter 60-jährigen weiblichen Wohnbevölkerung laut Zentralem Melderegister. Für die Berechnung der Erwerbsquoten wurden zur besseren Vergleichbarkeit auch auf Österreich- und Bundeslandebene die auf den Wohnort bezogenen Beschäftigtendaten lt. AMS-Erwerbskarrierenmonitoring herangezogen. <i>(Quellen: Arbeitsmarktservice Österreich, Statistik Austria)</i>
Gemeldete offene Stellen:	Die sich aus den Vermittlungsaufträgen der Betriebe an die Regionalen Geschäftsstellen des Arbeitsmarktservice ergebende Zahl der freien Arbeitsplätze. Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Arbeitsort. <i>(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)</i>
Gemeldete offene Lehrstellen:	Die sich aus den Vermittlungsaufträgen der Betriebe ergebende Zahl der freien Lehr- oder Ausbildungsstellen, für die noch keine erfolgreiche Vermittlung zustande gekommen ist (ohne Einstellungsusage). Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Standort des Lehrplatzes bzw. der Ausbildungsstelle. <i>(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)</i>
Vorgemerkte Lehrstellensuchende:	Bei den Regionalen Geschäftsstellen des Arbeitsmarktservice zum Zwecke der Lehrstellenvermittlung registrierte Personen, für die noch keine erfolgreiche Vermittlung zustande gekommen ist (ohne Einstellungsusage). Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Wohnort des Lehrstellensuchenden. Auch bei gleichzeitiger Arbeitsplatzsuche wird die Person primär als Lehrstellensuchender erfasst. <i>(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)</i>

## **Wirtschaft**

Bruttoregionalprodukt (BRP):	Der Gesamtwert aller Güter (Waren und Dienstleistungen), die innerhalb eines Jahres in einer Region hergestellt wurden und dem Endverbrauch dienen (regionales Bruttoinlandsprodukt - BIP). <i>(Quelle: Eurostat)</i>
------------------------------	--